

Verbundkatalog Kalliope

Metzradt, Mathilde von
Ambach, 1949-05-23

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Amberg 23.5.49.

Lieber W3 !

Da ich hoffe, daß Du schon in dieser
Woche nach Amberg kommen wirst,
habe ich nicht geschrieben. Dem ist nun
nicht so und so greife ich wieder zu
dem Holbein des Briefes.

Es hat mir so leid getan, daß es mit
Frau Gelpke hier nicht geklappt hat.
Ich hätte sie gern gesehen.

Wir haben in Sintflut und Graß
und es ist spät, daß Du noch nicht hier
bist. Du sitzt jedenfalls bei Wiggers
über der Nase. Wenn man
aus einer gewissen Unriedung
eines solchen Aufenthaltes zu nicht
kommt, hat man leicht, das Gefühl
einer Unsicherheit rein aus dem
Körperlichen bedingt und auffindbar

historisch wie im Fulkensbuch Friedrichs von Staufen
oben im hiesigen v. d. Hohenlohe. Aber Ruten bewillt
ich keinesfalls im Reich schon kennen zu lassen.
Das ist schon ganz offenbar.
Im Minderlich - kind koste ich wohl nichts,
aber es muß sein bald kommen 4 Wochen nach
ander. Sollen nicht ein Recht, gleich es,
soll die Meliende der Hals wohl sein -
zahlen in. absetzen will es auch, einmal
den man? Jetzt jedenfalls noch nicht in
die Einkünfte abzugeben in Borden und
nicht zumal! Sie sein in Paris - wie viele
Hefte zeigen sie sein Ruten. Wenn nicht
es angelt, daß man einen Spiel die we, brunt
so will der ein auf dem Spiel die we, brunt
man nicht gegen absetzen werden.
Eine Gegenpart
Liebe, laß es bei so gut als möglich
sein. Ich gebe heute das Spiel nicht
absonst. Die bin absonst. Heute bin ich
neue alte Tulle.

von Lüneburg irgendeine umgibt u.
wenn es dann dort draussen so
unfreundlich sich gebietet, fällt
einem die Vorstellung schneller ab
wenn die Sonne strahlt. Aus diesem
Grunde war es poffentlich Peter
gefallen um nächste Woche besser
zu behandeln. Wir haben Wasser in
den Kellern u. Annie verlauciert über
eine Stuhlbrücke in die Post, der
Weg am Teicherheum ist erküßet
durch Bäder - Ritz man möchte auf
Stelzen gehen!

Mein Rohm-Verlag möchte der
"Dame" Bilder begeben. An sich
sind keine vorhanden, denn die
Zerstörung der Zeit in den Tumbel
staaten erlaubt kaum sich
malen zu lassen. Bieder in unserem
Sinn verbunden nebenbei Dammes
überhaupt nicht - nur Handzeichnung